

# Idee einer „gigantischen“ Säule bewegt die Gemüter

Historisch-Archäologischer Verein denkt über Monument in den Enzgärten nach – Projekt würde finanziellen Kraftakt bedeuten

VON EVA FILITZ

**MÜHLACKER.** Die Frage, ob künftig eine Jupitertigantensäule als Erinnerung an die römische Vorgeschichte des Stadtgebiets das Gartenschauland in Mühlacker schmücken soll, wird im Historisch-Archäologischen Verein (HAV) diskutiert.

Eine solche Säule besteht aus einem Viergötterstein, der eine mehrere Meter hohe Säule trägt, die ein Blitze schleudernder Jupiter auf einem Pferd krönt, der einen Giganten niederreitet. Vor Jahren wurde ein Viergötterstein in Dürrmenz gefunden, der zurzeit im Heimatmuseum ruht. Wolfgang Rieger präsentierte in der Jahreshauptversammlung des HAV eine Abbildung eines solchen Monuments, die vor allem die Größe deutlich macht.

Gewarnt wurde in der Diskussion davor, den Originalstein in irgendeiner Form mit Werkzeugen zu bearbeiten und womöglich zu beschädigen. Als Unterbau für die Säule genüge auch eine Replik. Als Standort ist ein Platz beim ehemaligen Rosenbogen gleich zu Beginn der Enzgärten auf der Dürrmenzer Seite angedacht. Erste Gespräche mit infrage kommenden Fachleuten hätten ergeben, dass – je nach Ausführung – der Verein tief in die Tasche greifen müsse um einem historischen Vorbild zu genügen, hieß es bei dem Treffen, zu dem knapp 20 von 146 Mitgliedern erschienen

waren. Nun gilt es, zwischen drei möglichen Varianten abzuwägen, wobei Mitglieder vor zu hohen Belastungen warnten.

Eine ähnliche Säule steht vor dem Gasometer in Pforzheim, die noch Unentschlossenen als Anschauungsobjekt dienen kann. Eventuell umgelagert werden sollen die vier Säulenfragmente, die in der Enzberger Hartfeldschule ein überwiegend unbeachtetes Dasein fristen. Ein Platz im Heimatmuseum würde eher dem historischen Anspruch genügen.

## Gartenschau-Aktionen prägten das Vereinsjahr 2015

Veränderungen gab es in den Führungsgremien des 1999 gegründeten Vereins. Beiratsmitglied Sonngard Bodner und Schriftführerin Rita Klöble schieden aus persönlichen Gründen aus ihren Ämtern aus. Petra Lochmüller erklärte sich bereit, zunächst probeweise das Amt der Schriftführerin zu übernehmen, ist zunächst Mitglied im Beirat und wechselt in den Vorstand, wenn sie sich endgültig entschieden hat. Zweitkandidaten gab es für keine der Positionen. Es konnte daher en bloc abgestimmt werden.

Einstimmig in den Vorstand wiedergewählt wurden Christiane Bastian-Engelbert als Erste Vorsitzende. Manfred Läge-

mäker als stellvertretender Vorsitzender, Wolfgang Rieger als Kassenwart und Manfred Rapp als Berater. Dem Beirat gehören an: Ute Wittmann, Edelgard Gressert-Seidler, Ulrich Kramer, Gernot Denda, Albrecht Reinwald und Petra Lochmüller.

In ihrem Rückblick berichtete Christiane Bastian-Engelbert, dass im vergangenen Jahr die Gartenschau mit rund 20 Veranstaltungen vorrangig die Aktivitäten des Vereins bestimmt habe. Hervorragend angenommen worden seien die „Römertage“. Auch die Führungen zur Villa Rustica in Enzberg seien gut nachgefragt worden.

In Zusammenarbeit mit anderen Vereinen wurden am Löffelstolzweg 16 und am historischen Rundweg Dürrmenz 18 geschichtliche Tafeln aufgestellt. Über die Eisenbahngeschichte in Mühlacker informieren weitere fünf Tafeln, an der Sparkasse Dürrmenz wird über das Hochwasser der Enz berichtet, und es gibt noch einen Info-Standpunkt am „Löffelstolzweg“. Um den Erhalt des Schriftzuges der ehemaligen Ziegelei hat sich der Verein bemüht, während die Haltung in Sachen Sender geteilt ist. Geplant ist hier eine Broschüre über den Werdegang des Wahrzeichens. 14 Wanderungen, zwei Besuche der Landesausstellungen in Stuttgart und Karlsruhe und des ehemaligen Munitionslagers in Maulbronn fanden, wie Bastian-Engelbert erinnerte, regen Zuspruch.



Wolfgang Rieger zeigt die Abbildung einer Jupitertigantensäule. Der HAV plant, ein Monument in Mühlacker aufzustellen. Foto: Filiz